



Dienstag, 10.03.2026, 18.00 Uhr
Am Frauenholz 8
Pfarrei Mariä Sieben Schmerzen

Ökumenischer Gottesdienst
madhouse-munich.com

Sonntag, 15.03.2026, 15.00 Uhr
Spielzeugmuseum (Turm Altes Rathaus)

Stadtführung
„Auf den Spuren von Sinti und Roma“
stattreisen-muenchen.de

Montag, 16.03.2026, 19.00 Uhr
Herzog-Wilhelm-Str. 34
Evangelische Stadtakademie München

Vortrag & Gespräch
**„Zwischen Trauma und Verantwortung:
Die NS-Verfolgung der Sinti und Roma
und ihre Auswirkungen bis heute“**
erinnerungswerkstatt-muenchen.de

Donnerstag, 26.03.2026, 19.00 Uhr
Nibelungenstraße 51a
Turnhalle des Städtischen Käthe-Kollwitz-Gymnasiums

Podiumsdiskussion mit Musik
„Antiziganismus gestern und heute“
Anmeldung über Google Forms:
t1p.de/kkg-anmeldung



Veranstalter

Landeshauptstadt
München

Kontakt

Kulturreferat der
Landeshauptstadt München
public-history@muenchen.de

Konzept und Realisierung

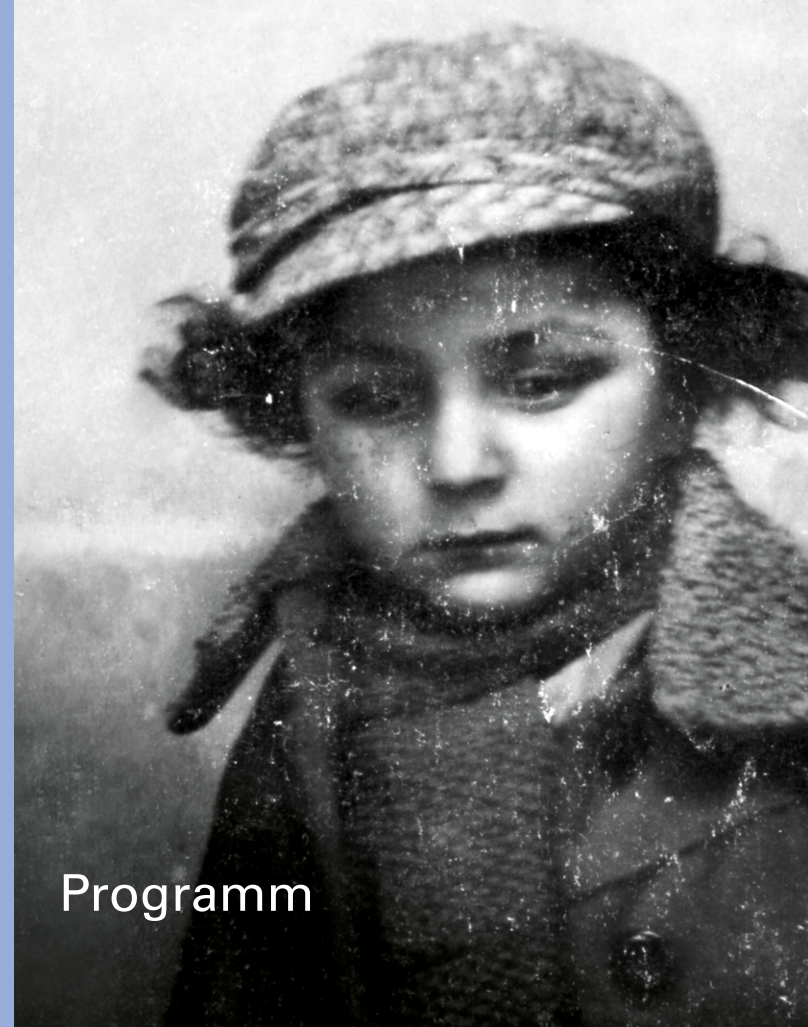
Arbeitsgruppe Gedenken an die aus München
deportierten Sinti und Roma

- Landeshauptstadt München
 - Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Public History
 - NS-Dokumentationszentrum München
 - Fachstelle für Demokratie
- Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.
- Drom Sinti und Roma Diakonie Hasenberg e.V.
- KZ-Gedenkstätte Dachau
- Lagergemeinschaft Dachau
- Madhouse gemeinnützige GmbH
- Polizeipräsidium München
- RomAnity e.V.
- Seelsorge für Ethnische Minderheiten Erzdiözese München und Freising
- Statterreisen München e.V.



Titelmotiv: Josef Maria Schneck, um 1935. Deportiert am 13. März 1943 nach Auschwitz. Ermordet am 29. April 1943 oder am 10. Januar 1944. Ein eindeutiges Todesdatum ist nicht überliefert. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger
Rückseite: NS-Dokumentationszentrum München/Foto: Connolly Weber Photography
Gestaltung: Heidi Sorg & Christof Leistl

Gedenken an die Deportation der Münchner Sinti und Roma am 13. März 1943



Programm

Vor 83 Jahren, am 13. März 1943, veranlasste die Münchner Polizei die Deportation von 141 Sint*izze und Rom*nja aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. In diesem Jahr jährt sich die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und damit der wenigen überlebenden Sint*izze und Rom*nja aus den Konzentrationslagern zum 81. Mal.

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Frauen, Männer und Kinder nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von insgesamt etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen.

Nach Kriegsende setzten sich die Diskriminierung und Kriminalisierung der wenigen Überlebenden in Behörden, Schulen und Institutionen fort. Sie erfuhren weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Die Täter*innen hingegen konnten in den allermeisten Fällen ihre Karrieren ungebrochen weiterführen. Auch heute noch sehen sich Angehörige der Minderheit mit zahlreichen Vorurteilen konfrontiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März.

Die Namen der deportierten und ermordeten Frauen, Männer und Kinder werden am 13. März 2026 um 16 Uhr auf dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus verlesen und zwischen 18 und 21 Uhr an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums projiziert. Am Abend findet um 19 Uhr im NS-Dokumentationszentrum München eine Gedenkveranstaltung statt.

Konzipiert wurde der Gedenktag von der Arbeitsgruppe „Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma“, der städtische, staatliche und kirchliche Institutionen sowie gesellschaftliche Initiativen angehören.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am **13. März 2026** an der Namenlesung und der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Gedenken an die deportierten Sinti und Roma aus München

Freitag, 13.03.2026

16.00 Uhr
Platz der Opfer des Nationalsozialismus
80333 München

Öffentliche Namenlesung zum Gedenken
an die aus München deportierten Sinti und Roma

Grußworte

Stadträtin Mona Fuchs in Vertretung des
Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Marek Wiechers, Kulturreferent der Landeshauptstadt
München
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma
Landesverband Bayern e.V.

Einführung und Moderation

Alexander Diepold, Madhouse München

Kranzniederlegung

Namenlesung

Hugo Höllenreiner
Marco Höllenreiner
Michael Weinzierl, Beauftragter der Bayerischen Polizei
gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus
Beschäftigte des Bayerischen Landeskriminalamts
und des **Polizeipräsidiums München**
Schüler*innen des Städtischen Käthe-Kollwitz-Gymnasiums

Ökumenisches Gebet für die Opfer

Musikalische Begleitung

Bläserensemble des Polizeiorchesters Bayern

18.00 bis 21.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1 • 80333 München

Projektion der Namen der aus München deportierten
und ermordeten Sinti und Roma an die Fassade des
NS-Dokumentationszentrums München

Freitag, 13.03.2026

19.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1 • 80333 München

Gedenkveranstaltung

Grußworte

Prof. Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des
NS-Dokumentationszentrums München
Stadträtin Mona Fuchs in Vertretung des
Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma
Landesverband Bayern e.V.

Podiumsdiskussion

„Wir sprechen für die, die schweigen mussten.“

Marcella Herzenberger, Regionalverband Deutscher Sinti
und Roma- Schwaben e.V.
Radoslav Ganev, Romanity e.V.
Johann Mettbach, Madhouse München
Franz-Elias Schneck, Pro Sinti & Roma e.V.
Moderation: Özlem Sarikaya, Bayerischer Rundfunk

Musik

The Franz Ensemble Gypsy Jazz

Im Anschluss findet ein Stehempfang statt.